Zeitschrift: Infos & Akzente

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 9 (2002)

Heft: 1

Artikel: Umsetzung von gesellschaftlichen Anliegen : Konzeption und Realisierung eines etwas anderen Lehmittels

Autor: Sieber, Priska

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-917452

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Umsetzung von gesellschaftspolitischen Anliegen

Konzeption und Realisierung eines etwas anderen Lehrmittels

Der Beitrag beleuchtet den Entstehungsprozess des Dossiers «sorgen für morgen. 20 erprobte Unterrichtsprojekte zur nachhaltigen Entwicklung für alle Schulstufen». Das Besondere an diesem Lehrmittel ist, dass als Ausgangspunkt ein gesellschaftspolitisches Anliegen stand und dieses zuerst für die Bildungsarbeit fruchtbar gemacht werden musste. Entstanden ist ein Handbuch für Lehrpersonen, das in gewisser Weise ein Metalehrmittel ist.

Von Priska Sieber

Lehrmittel stellen Inhalte verständlich und stufengerecht dar und unterstützen Lehrpersonen in ihren Bestrebungen, Kinder und Jugendliche zu bilden. Ausgangspunkt ist in der Regel der von den Schüler/innen zu lernende Inhalt. So werden z.B. für geografische Themen Lehrbücher über unterschiedliche Lebensräume, Atlanten mit thematischen Karten, Arbeitsblätter mit Klimadiagrammen, Lernsoftware mit geografischem Quiz oder speziell beleuchtete Globusse produziert, mit denen die Inhalte verständlich vermittelt werden können. Zusätzlich zu den so dargestellten Inhalten erscheinen seit den 60er-Jahren zu nahezu allen Schulbüchern Handbücher für Lehrkräfte mit ausführlichen didaktischen und methodischen Anweisungen. Doch wie sieht ein passendes Lehrmittel aus, wenn nicht ein Inhalt, sondern ein gesellschaftspolitisches Anliegen der Ausgangspunkt ist?

Ein gesellschaftspolitisches Anliegen als Ausgangspunkt

Der Ausgangspunkt des Dossiers «sorgen für morgen» wird bereits mit dem Titel des Dossiers assoziiert. Sorgen um morgen sind Ausgangspunkt für das Dossier wie für die Idee einer nachhaltigen Entwicklung. Aus Sorgen um die Zukunft hat sich 1992 die Staatengemeinschaft in Rio de Janeiro zu einer Konferenz über Umwelt und Entwicklung zusammengefunden und die Agenda 21 verabschiedet, ein Aktionsplan zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung[1]. Gemeinsam mit 181 anderen Staaten hat sich in Rio die Schweiz verpflichtet, eine nachhaltige Entwicklung umzusetzen. Der Begriff «nachhaltige Entwicklung» war damit lanciert und eine Auseinandersetzung konnte beginnen.

In der Schweiz wurde u.a. der Interdepartementale Ausschuss Rio (IDARio) ins Leben gerufen. Neben verschiedensten Aktivitäten hat er 1999 ein Konzeptpapier «Nachhaltige Entwicklung an den Schulen vermitteln» erarbeitet, worin die Idee der Produktion eines Referenzwerks «Nachhaltige Entwicklung im Unterricht» formuliert wurde. Auf dieser Grundlage wurde anfangs 2000 ein Auftrag erteilt. Im Folgenden sind die wichtigsten Punkte daraus zusammengefasst.

- Ziel: Eine Orientierungshilfe zu nachhaltiger Entwicklung im Unterricht für Lehrpersonen aller Schulstufen
- Elemente: Basisinformationen über die Agenda 21 und nachhaltige Entwicklung, methodische und didaktische Hinweise, Material (empfohlene Literatur zum Thema, kommentierte Liste von Unterrichtsmaterialien, nationale und internationale Projekte, Internetlinks), realisierte Unterrichtsprojekte, Adressen (und weitere Informationen)
- Form: Ordner im Format A4 in drei Sprachen (diese Form erlaubt das Anfügen von weiteren Elementen)
- Realisierung: Durch eine Arbeitsgruppe zusammengesetzt aus Mitarbeiter/innen der Stiftung Bildung und Entwicklung und der Stiftung Umweltbildung Schweiz

Die Schule als öffentliche Institution mit wichtigen gesellschaftlichen Funktionen muss auch gesellschaftspolitische Anliegen aufgreifen und dabei die auf politischer Ebene verbrieften Grundsätze vermitteln und vertreten. Bei nachhaltiger Entwicklung handelt es sich um ein solches Konzept, das auch in die Bildungsarbeit einfliessen muss. Doch welche Bedürfnisse bestehen auf Seiten der Lehrkräfte, die schlussendlich die Schüler/innen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu bilden haben?

Vom Auftrag zur Schulrealität

Um zu ermitteln, was Lehrpersonen brauchen, um das Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung ihren Schüler/in-

nen vermitteln zu können, untersuchte die Arbeitsgruppe[2] in einem ersten Arbeitsschritt die Nachfrageseite. Verschiedene Abklärungen mit Verlagen, Lehrmittelproduzierenden und Lehrkräften aus verschiedenen Regionen der Schweiz ergaben ein klares Bild: möglichst konkrete Inhalte, damit Lehrpersonen in ihrer Unterrichtstätigkeit angesprochen werden. Doch was genau ist eine Konkretisierung von nachhaltiger Entwicklung für den Unterricht?

Vom gesellschaftspolitischen Anliegen zum Bildungskonzept

Der Begriff nachhaltige Entwicklung beinhaltet mehr als nur einen (schulischen) Inhalt, der in einem Buch möglichst verständlich dargestellt werden kann. Nachhaltige Entwicklung beschreibt einen gesellschaftlichen Umgestaltungsprozess, der nur gelingen kann, wenn sich eine breite Öffentlichkeit dafür engagiert. Unsere Schüler/innen sollen genau dazu befähigt werden. Zu den Kompetenzen, die als Voraussetzung dafür vermittelt werden sollen, gehören u.a. ein interdisziplinäres und vernetztes Wissen, die Fähigkeit der eigenständigen Informationsaneignung und -bewertung, die Fähigkeit zur Selbstreflexion oder Fähigkeiten bezüglich Kommunikation, Kooperation und Partizipation. Es geht also um Kompetenzen, wie sie auch in den Lehrplänen unserer Schulen verbrieft sind. Diese sollen lauft Auftrag im zu gestaltenden Lehrmittel aufgegriffen werden.

Doch was sind Inhalte von nachhaltiger Entwicklung im Unterricht? Oder noch breiter: Was genau muss im Unterricht geschehen, damit die Schüler/innen befähigt werden, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten können?

Dieser Frage ging die Arbeitsgruppe auf zwei Ebenen nach. Erstens wurde aufgrund der in der Literatur beschriebenen Vorstellungen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung eruiert, welches die inhaltlichen und methodisch-didaktischen Aspekte einer solchen Bildung sind. Entstanden ist eine «Checkliste für Unterrichts- und Schulprojekte zu Bildung für nachhaltige Entwicklung». Sie listet einerseits inhaltliche und anderseits methodisch- didaktische Kriterien eines entsprechenden Unterrichts auf. Der so entstandene lange Katalog macht unschwer sichtbar, dass nicht in jeder Lektionsreihe oder in jedem Schulhausprojekt alle Kriterien gleichermassen betont werden können, sondern dass der Beitrag zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung vielmehr in der Vielfalt der verschiedenen Zugänge und Themen zu suchen ist. Dies sollte auch im zu gestaltenden Lehrmittel zum Ausdruck kommen.

Ein zweiter Strang, den die Arbeitsgruppe verfolgte, war eine Umfrage bei Lehrpersonen verschiedener Schulstufen. Mittels eines Fragebogens[3] wurden diese gefragt, ob sie im Unterricht resp. in ihrem Schulhaus zum Thema nachhaltige Entwicklung Aktivitäten durchführen würden und gebeten, diese zu beschreiben. So kam ein vielfältiges Potpourri an Unterrichtsprojekten zusammen, die die erwartete Vielfalt der Zugänge und Themen wiederspiegelte und nochmals deutlich machte, dass es nicht *den* Weg, *den* Inhalt, *die* Methode oder *die* Organisationsform gibt. Doch wie sollte diese Vielfalt in einem Lehrmittel dargestellt werden, ohne eine den Bedürfnissen der Lehrkräfte entgegenlaufende lange theoretische Abhandlung zu schreiben?

Suche nach dem passenden Lehrmittelkonzept

Die Arbeitsgruppe entschied sich, die Vielfalt der Zugänge zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit den Bedürfnissen der Lehrpersonen nach möglichst konkreten Inhalten mit Hilfe der Darstellung erprobter Praxisbeispiele zu verbinden. Mit Hilfe der erarbeiteten Checkliste wurden zwanzig Unterrichtsprojekte ausgesucht, die in ihrer Ganzheit ein möglichst umfassendes Bild einer Bildung für nachhaltige Entwicklung geben sollte:

- Sie stellen unterschiedliche methodische Zugänge dar, wie etwa Werkstatt, Partizipationsprojekt, Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Zukunftswerkstatt, Schülerprojekt, Diskussion mit Fachleuten.
- Es stehen verschiedene für nachhaltige Entwicklung relevante Themen im Mittelpunkt: Alternativenergie, Klei-

der, Ernährung, andere Kulturen, Welthandel, Wald, Tourismus, Menschenrechte etc. Leider fehlt das Thema Mobilität.

- Die Projekte haben in einem ganz unterschiedlichen Rahmen stattgefunden: 8 mit einer Schulklasse, 6 mit mehreren Klassen, 6 mit dem ganzen Schulhaus und z.T. war sogar das Schulumfeld wie Eltern oder Gemeinde involviert.
- Sie sind an unterschiedlichen Schulstufen durchgeführt worden: 11 an Primarschulen (davon 5 inkl. Kindergarten), 3 an der Sekundarstufe I, 4 an der Sekundarstufe II und 2 stufenübergreifend an der Primarschule und Sekundarstufe I.

Mit dieser Auswahl an bereits durchgeführten Unterrichtsprojekten und der Checkliste können sich Lehrpersonen ein Bild davon machen, welche Inhalte vielversprechend sind und mit welchen Methoden die zu erwerbenden Kompetenzen am effektivsten geschult werden, ohne dass sie lange theoretische Abhandlungen zu lesen haben. Doch wie sollen die einzelnen Unterrichtsprojekte dargestellt werden, damit sie authentisch, übersichtlich und knapp aufzeigen, was in der Schule genau passiert ist und gleichzeitig möglichst viele Anregungen für deren Nachahmung und Weiterentwicklung geben?

Die Realisierung des Konzepts

In der Arbeitsgruppe waren die Vorstellungen bezüglich einer möglichst zielgruppenorientierten Darstellung sehr unterschiedlich. Konflikte mussten gelöst und Kompromisse gefunden werden. Schliesslich stand ein Darstellungsraster, nach dem jedes darzustellende Unterrichtsprojekt strukturiert werden

Inserate

Am Limit. Kaffeegenuss als Grenzerfahrung

18. November 2001 bis 20. Oktober 2002

Die Erfolgsgeschichte des Kaffees einmal anders erzählt: Kaffeeverbote gegen Arme und blühender Schmuggel, Lobpreisungen seiner Wirkung und Verdammungen als «Menschenmörder» und anderes mehr. Die Ausstellung eröffnet überraschende Sichtweisen auf ein Alltagsprodukt und beleuchtet die Verbreitung und gesellschaftliche Beurteilung des Kaffees als ein Wechselspiel von Grenzziehungen und –überschreitungen.

johann-jacobs-museum.ch multimedia kaffee

Seefeldquai 17, 8008 Zürich
Tel: 01/3886151, Fax 01/3886137

ONSHOP

your business partner in publications

Spezialpreise

damit Sie noch schneller und günstiger zu Ihren

- ◇ **Unterrichtsdokumentationen**
- ◇ **Bildmaterialien**
- ◇ **Hellraumfolien**
- ◇ **Seminar- und Tagungsunterlagen**
- ◇ **Plakaten in diversen Grössen**

kommen.

Die in Gründung befindliche PHZ sowie ihr nahestehende Institutionen profitieren vom äusserst günstigen Jahresvolumenpreis. Z. B. 7 Rappen für A4 S/W- und 70 Rappen für A4 Farbkopie.

Weinbergstrasse 103/Postfach, 8042 Zürich | Telefon 01 368 60 60 | Fax 01 368 60 69 | E-mail info@onshop.ch | www.onshop.ch

«sorgen für morgen. 20 erprobte Unterrichtsprojekte zur nachhaltigen Entwicklung für alle Schulstufen» Stiftung Bildung und Entwicklung, Arbeitsgemeinschaft Swissaid, Fastenopfer, Brot für alle, Helvetas, Caritas (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz. Zürich: Verlag Pestalozzianum, 2001. (80 Seiten broschiert, Fr. 24.80)

«Vers le développement durable. 20 activités et projets d'établissement de Suisse» Fondation Education et Développement, Communauté de travail Swissaid, Action de Carême, Pain pour le prochain, Helvetas, Caritas (eds.) en collaboration avec la Fondation suisse d'Education pour l'Environnement. Le Mont-sur-Lausanne: Loisirs et Pédagogie (LEP), 2001. (89 pages, Fr. 19.–)

«Amici per la terra. 20 progetti didattici per uno sviluppo sostenibile» Fondazione Educazione e Sviluppo, Comunità di lavoro Swissaid, Sacrificio quaresimale, Pane per i fratelli, Helvetas, Caritas (ed.) in collaborazione con la Fondazione svizzera per l'educazione ambientale. Le Mont-sur-Lausanne: Loisirs et Pédagogie (LEP), 2001. (83 pagine rilegate, Fr. 24.80).

sollte: Ausgangslage, Durchführung, Beteiligte, Bilanz, Zitate von Beteiligten, Hinweise der Lehrperson, Anregungen, empfohlene Materialien, Porträt und Kontakt. Wichtig dabei war, bei den Konkretisierungen, die aufgrund verschiedenster Bedürfnisse initiiert wurden, den Zusammenhang mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu betonen, was v.a. mittels der gemeinsam mit den Lehrpersonen formulierten Anregungen geschehen soll. Die einzelnen Projekte wurden anschliessend in telefonischen Interviews mit den betreffenden Lehrkräften detailliert erhoben und von den sechs beteiligten Autor/innen entlang des Darstellungsrasters beschrieben. Auch hier zeigten sich unterschiedliche Prioritäten der Arbeitsgruppenmitglieder. Es wurden viele Diskussionen geführt, auch Lehrpersonen einbezogen, um die verschiedenen Vorschläge zu beurteilen, um schliesslich das Dossier in der nun vorliegenden Konsistenz präsentieren zu können. Doch wie lässt sich das Lehrmittel beschreiben, mit dem nun Lehrpersonen arbeiten können?

Das Produkt

Entstanden ist ein Dossier für Lehrpersonen. Es wird durch zwei kurze und gut verständliche Beiträge über nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung eingeleitet. Dann sind 20 erprobte Unterrichtsprojekte nach einheitlichem Raster dargestellt und die «Checkliste für Unterrichts- und Schulprojekte zu Bildung für nachhaltige Entwicklung» abgedruckt. Abgerundet wird das Dossier mit einer kommentierten Literatur- und Materialliste und zwei Listen mit relevanten Organisationen und Internetlinks. Es ist also kein Schulbuch, das sich an Schüler/innen richtet und in erster Linie Inhalte präsentiert, es ist eher ein Handbuch, das jedoch nicht auf einem Schulbuch basiert. In gewisser Weise ist es ein Metalehrmittel, also ein Lehrmittel über Lehrmittel. Es beschreibt, welche Inhalte vielversprechend sind und welche entsprechenden Lehrmittel verwendet werden können. Es gibt Hinweise darauf, welche methodischen und didaktischen Anregungen in einem Handbuch stehen müssten. Das Dossier zeigt auch auf, wie das für den eigenen Unterricht passende Hilfsmittelrepertoire im Sinne von Schulmaterial und Handbüchern zusammenzustellen oder zu kreieren ist.

Das Dossier ist aber nicht nur ein Handbuch für Lehrpersonen, es ist auch Motivator. Die dargestellten Beispiele zeugen von einem grossen Engagement von Lehrpersonen und anderen an der Schule Beteiligten, die mit ihrer inneren Überzeugung, den Kindern etwas auf ihren Weg in die Zukunft mitzugeben, viel Zeit investiert haben, aber auch eine grosse Befriedigung in ihrer Arbeit gefunden haben. Dieser Funke springt hoffentlich auf viele weitere Lehrpersonen über.

Anmerkungen

1 Eine weit verbreitete Definition von nachhaltiger Entwicklung stammt aus dem 1987 verabschiedeten Brundtland-Bericht. «Nachhaltige Entwicklung gewährleistet, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen.»

2 Die Arbeitsgruppe wurde konstituiert aus fünf Mitarbeiter/innen von den zwei oben erwähnten Organisationen, davon drei aus der Deutschschweiz und zwei aus der Romandie. Zusätzlich wurde eine Person für die Belange der italienischen Schweiz ernannt.

3 Es wurden rund 300 Fragebogen an Lehrpersonen verschickt, von denen angenommen werden konnte, dass sie sich bereits mit nachhaltiger Entwicklung auseinandergesetzt haben.

Priska Sieber ist pädagogische Mitarbeiterin der Stiftung Bildung und Entwicklung und Projektleiterin «sorgen für morgen».